



● Haus 209

Informationen

Palliativmedizin

Helios Klinikum Berlin-Buch

Unser Team

Das Team unserer zwei Palliativstationen besteht aus Palliativmediziner*innen, ärztlichen Weiterbildungsassistent*innen, Krankenpfleger*innen und Fachpflegekräften für Palliativmedizin/-pflege, sowie Psychologen, Kunsttherapeutin, Musiktherapeutin, Physiotherapeut*innen, evangelischen und katholischen Seelsorger*innen, Sozialarbeiterinnen sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Wir können bei Bedarf die Expertise von Kolleg*innen aus allen Fachbereichen unseres Krankenhauses der Maximalversorgung einbinden.

Unsere Abteilung gehört zur Klinik für Onkologie und Palliativmedizin unter Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Peter Reichardt.

Alle 21 Betten sind in Einzelzimmern mit eigenem Bad/Dusche. Auf Wunsch und nach Absprache können An- und Zugehörige mit im Patient*innenzimmer übernachten.

Helios Klinikum Berlin-Buch

Palliativmedizin Haus 209

Dr. med. Wibke Graß, Oberärztin
 Dr. med. Moritz Peill-Meininghaus, Oberarzt
 Dr. med. Christina Gröger, Oberärztin
 Jürgen Richter, Pflegeleitung

Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin

T (030) 94 01-15360 Palliativstation 1
 T (030) 94 01-15362 Palliativstation 2
 F (030) 94 01-53469

palli.berlin-buch@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/berlin-buch

IMPRESSUM

Verleger: Helios Klinikum Buch GmbH, Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin
 Druckerei: Redside Promotor, Parkstraße 4, 15838 Am Mellensee

© maxpress: HEL-VMN-21E-302



Palliativmedizin ermöglicht, unheilbar kranken Menschen durch Linderung von Beschwerden verbleibende Lebenszeit gemeinsam mit An- und Zugehörigen zu gestalten.

Palliativmedizin umhüllt und schützt den erkrankten Menschen (lat. Pallium = Mantel). Wenn Heilung nicht mehr möglich ist, soll eine möglichst hohe Funktionsfähigkeit und Lebenszufriedenheit erhalten werden. Die Palliativmedizin bejaht das Leben und sieht das Sterben als normalen Prozess. Sie will den Tod weder beschleunigen noch hinauszögern, sondern stellt die Linderung von Schmerzen und anderen Beschwerden in den Vordergrund. Psychische und spirituelle Bedürfnisse werden integriert. Sie bietet ein System, damit das Leben bis zum Tod so aktiv wie möglich sein kann und unterstützt An- und Zugehörige während der Erkrankung und in der Trauerphase.

Unsere Patient*innen werden von Zuhause, aus unserem Klinikum oder auch von anderen Krankenhäusern aufgenommen. Wir sind für Ihre Fragen und Anfragen per Mail oder Telefon gerne erreichbar.

Was wir bieten

Im Mittelpunkt stehen Patient*innen mit ihren individuellen Behandlungszielen und -wünschen. Wir verbessern jegliche belastenden Symptome (Beschwerden), die mit einer schweren nicht heilbaren Erkrankung und damit einhergehenden veränderten Lebensumständen auftreten können. Dazu gehören u.a. Atemnot, Schmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Ernährungsprobleme, Verdauungsprobleme sowie allgemeine körperliche und seelische Erschöpfung.

- Komplexe Schmerztherapie
- Medizinische Behandlung belastender Symptome
- Palliative und aktivierende Pflege
- Physiotherapeutische Behandlung
- Psychologische Behandlung
- Soziale Beratung/Sozialarbeit
- Interdisziplinäre Hilfe bei Entlass- und Versorgungsplanung
- Kunst- und Musiktherapie
- Spirituelle Begleitung
- Begleitung, Beratung und Unterstützung von An- und Zugehörigen
- Integration von Ehrenamtlichen

Unsere Aufnahmekriterien

- Es liegt eine fortgeschrittene und fortschreitende Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung vor, die einer palliativmedizinischen Behandlung inkl. qualifizierter Palliativpflege bedarf. Eine Festlegung auf bestimmte Krankheitsbilder besteht nicht.
- Eine medizinische Indikation (Behandlungsauftrag/Symptomlast) oder/und eine psychosoziale Indikation liegen vor.
- Die Patientin/der Patient ist mit der Aufnahme einverstanden und soweit möglich aufgeklärt, dass keine zur Heilung führende Therapie mehr möglich ist und keine künstlichen lebensverlängernden Maßnahmen erfolgen.
- Die Aufenthaltsdauer ist zeitlich begrenzt. Gemeinsam planen wir nach Besserung der Beschwerden sowie der Versorgungssituation eine Entlassung nach Hause oder es erfolgt eine Verlegung in eine passende Einrichtung der stationären Pflege.

